

Pressemitteilung Januar 2015

Befragung ergab: 60 Prozent der Betroffenen gehen nicht zum Arzt

Inkontinenz: Immer noch hohe Dunkelziffer

Etwa jeder zehnte Deutsche leidet an Inkontinenz. Doch warum gibt es keine genauen Zahlen? Die Antwort ist so simpel wie erschreckend: Auch heute noch geht nicht jeder zum Arzt – die Dunkelziffer der Betroffenen ist also hoch. Die jüngste Befragung im Rahmen eines offenen Patientenforums der Deutschen Kontinenz Gesellschaft ergab, dass rund 60 Prozent der an Inkontinenz erkrankten Menschen nicht beim Arzt waren, auch wenn sie teilweise schon jahrelang unter Inkontinenz leiden. Bedenklich ist jedoch noch das weitere Ergebnis, dass von denjenigen, die ärztliche Hilfe gesucht hatten, wiederum 60 Prozent mit der Behandlung nicht zufrieden waren.

Die Deutsche Kontinenz Gesellschaft will hier Abhilfe schaffen: durch die Qualifizierung von ärztlichem- und Pflegepersonal ebenso wie durch eine Öffentlichkeitsarbeit, die das Tabu um die Inkontinenz bricht und verdeutlicht, dass es Behandlungsmöglichkeiten gibt.

So hielten im Rahmen des Patientenforums Experten des Uniklinikums Frankfurt Vorträge zur Diagnose und Behandlung von Harninkontinenz im Kindesalter und bei Erwachsenen, Senkungsbeschwerden und Stuhlinkontinenz.

Prof. Dr. Axel Haferkamp, Direktor der Klinik für Urologie und Kinderurologie am Universitätsklinikum Frankfurt und Erster Vorsitzender der Deutschen Kontinenz Gesellschaft, rät: „Patienten, die einen Experten für die Behandlung der Inkontinenz suchen, können sich direkt an das nächstgelegene durch die Deutsche Kontinenz Gesellschaft zertifizierte Kontinenz- und Beckenboden-Zentrum oder die nächstgelegene ebenfalls zertifizierte ärztliche Beratungsstelle wenden. Die Kontinenz- und Beckenboden-Zentren sind nach strengen Richtlinien zertifiziert und darauf eingerichtet, die große Bandbreite möglicher Ursachen für eine Inkontinenz sorgfältig zu behandeln. Denn hier steht immer ein interdisziplinäres Team bereit, das die bestmögliche Therapie gewährleistet.“

Für die Patienten ein beruhigender Gedanke – denn nichts schreckt mehr ab, als die Furcht, nicht ernst genommen zu werden. Eine Liste der zertifizierten ärztlichen Beratungsstellen und Kontinenz- und Beckenboden-Zentren ist auf www.kontinenz-gesellschaft.de zu finden. Ebenso sind die Vorträge des Patientenforums auf der Website der Gesellschaft eingestellt.

Die Deutsche Kontinenz Gesellschaft e. V. hat es sich als gemeinnützige, medizinisch-wissenschaftliche Fachgesellschaft seit 1987 zur Aufgabe gemacht, Inkontinenz aus der Tabuzone zu holen und den Weg frei zu machen für eine verbesserte Diagnose, Behandlung und Prävention von Harn- und Stuhlinkontinenz. Dafür steht bundesweit ein interdisziplinärer Expertenrat aller betroffenen Fachrichtungen zur Verfügung. Mit der Zertifizierung von ärztlichen Beratungsstellen sowie Kontinenz-

und Beckenboden-Zentren und der Veranstaltung von Fortbildungen trägt die Deutsche Kontinenz Gesellschaft maßgeblich zur Qualitätssicherung in der Behandlung und Beratung von Menschen mit Inkontinenz bei.

NEUE ADRESSE:

Deutsche Kontinenz Gesellschaft e.V.
Friedrichstraße 15
60323 Frankfurt am Main

www.kontinenz-gesellschaft.de

E-Mail: info@kontinenz-gesellschaft.de

Pressestelle:

Nicola Sieverling

Sophienallee 20

20257 Hamburg

Telefon: 040-639 77 173

Fax: 040-5190 17 62

mobil: 0172-455 43 62

E-Mail: redaktion@nicola-sieverling.de